39. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet
Schulprogramm Oberhausen 12.09.2022 – 23.09.2022

Montag, 12. September 2022 11:00 Uhr

Kinderfilmklassiker
Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt
Deutschland, Belgien 2016 / 105 Min
Regie: Wolfgang Groos
Darsteller*innen: Arsseni Bultmann, Ralph Caspers, Jördis Triebel, Alexandra Maria Lara, Sam Riley u.a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 7 Jahren

●Inhalt

Der 11-jährige Tobbi Findteisen ist ein großer Erfinder und erleichtert dadurch seinen Eltern so manche Hausarbeit. In der Schule wird er jedoch ständig geärgert und hat keine Freunde. Das ändert sich, als der Roboter Robbi aus einem Raumschiff vom Himmel stürzt und von Tobbi gefunden wird. Durch seinen Absturz wurde Robbi von seinen Eltern getrennt, empfängt aber noch deren Signale vom Nordpol. Gemeinsam mit Tobbi will er seine Eltern suchen. Dafür brauchen Robbi und Tobbi ein Gefährt, das fahren, schwimmen und fliegen kann und so bauen die beiden ein solches Fahrzeug, das sie Fliewatüüt nennen. Doch der machtgierige Sir Joshua und seine Superagenten Brad Blutbad und Sharon Schalldämpfer wollen Robbi in ihre Gewalt bringen, um dessen emotionale Fähigkeiten für neue Technologien zu nutzen und verfolgen deshalb die Freunde. Aber Robbi und Tobbi lassen sich nicht unterkriegen und Robbi findet tatsächlich die Absturzstelle mit seinen Eltern. Allerdings sind auch die Superagenten vor Ort und bringen Robbi und seine Eltern in Sir Joshuas Forschungslager, wo sie zerlegt werden sollen. Im letzten Moment gelingt es Tobbi, zusammen mit dem Inuitmädchen Nunu, die Roboterfamilie zu retten.

●Umsetzung

Boy Lornsens Kinderbuchklassiker wurde 1967 geschrieben und 1972 unter der Regie von Armin Maiwald als vierteilige Puppenfilmserie im Fernsehen gezeigt. Wolfgang Groos hat diese Vorlage nun als Realspielfilm in das digitale Zeitalter versetzt, ohne die Beziehung der Figuren innerhalb der Story aus dem Auge zu verlieren. Dem sympathischen Hauptdarsteller gelingt es gut, Tobbis Intelligenz und Erfinderdrang zu spielen und dabei auch seine sensiblen und weichen Seiten zu zeigen. Die positive Kraft von Freundschaft und „Herz haben“ ist in vielen emotional stimmigen Szenen zwischen Robbi und Tobbi zu spüren. Unterstützt wird Tobbi von seiner Familie, in der die Mutter als geschickte Automechanikerin und sein Vater als Hausmann agieren. Der Film ist spannend gemacht und das rote Fliewatüüt ist wunderschön gestaltet, wobei weniger drastische Actionszenen dem Film nicht geschadet hätten.

Aus diesem Grund ist der Film für Kinoanfänger nur eingeschränkt empfehlenswert, da diese Szenen, insbesondere der Showdown, auf jüngere Kinder ängstigend wirken können.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Kinder zwischen acht und zehn Jahren haben oftmals ein großes Interesse an eigenen technischen Innovationen. Das Fliewatüüt und Tobbis clevere Erfindungen von Haushaltgeräten können als Aufhänger genommen werden, um die Kinder mit mathematischen und physikalischen Gesetzmäßig-keiten bekannt zu machen sowie an grundlegende Fragen der Informatik und Naturwissenschaften heranzuführen und sie zu eigenen Entwürfen von technischen Geräten zu ermuntern. Das Basteln eines selbst hergestellten Wunderfahrzeugs, aber auch Experimente werden den Kindern dabei viel Freude bereiten. Ebenso können ethische Fragen, wie der Einsatz von „fühlenden“ Robotern in Bezug auf die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft, diskutiert und Themen wie Freundschaft, Außenseiter und Mobbing im Unterricht aufgegriffen werden. Darüber hinaus regt der Film zum Lesen des gleichnamigen Kinderbuchs von Boy Lornsen an. Ein Vergleich der nahezu 50 Jahre alten Geschichte mit der Puppentrickserie und der aktuellen Verfilmung dieses Stoffes bietet sich ebenso an.

Autorin: Sabine Kögel-Popp, Vision Kino 2016

Materialien Link:
https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/robbi-tobbi-und-das-fliewatueuet/

Dienstag, 13. September 2022 11:00 Uhr

Geschichten vom Franz

Österreich, Deutschland 2022 / 79 Min
Regie: Johannes Schmid
Buchvorlage: Christine Nöstlinger
Darsteller*innen: Jossi Jantschitsch, Nora Reidinger, Leo Wacher, Ursula Strauss u.a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 7 Jahren

●Inhalt

Der neunjährige Franz Fröstl hat drei Probleme: Erstens ist er immer noch der Kleinste in seiner Klasse, zweitens wird er hin und wieder für ein Mädchen gehalten und drittens wird seine Stimme ganz piepsig, wenn er aufgeregt ist. Das soll sich ändern. Über seinen älteren Bruder Josef erfährt er vom Influencer und Alphamann-Apologeten Hank Haberer. Dessen Regeln für einen echten Kerl scheinen Franz die Lösung: Franz' Weg zur Alphamannwerdung führt ihn und seine beiden besten Freund*innen Gabi und Eberhard in eine Muckibude, in den größten Schrecken des eigenen Wohnhauses, den Keller, zu einem Auftrittt vorder blasierten Klassenclique, die Franz regelmäßig hänselt, und schließlich vor den strengen Mathelehrer, genannt Zickzack.

●Umsetzung

Der Film startet mit einem klassischen Mittel der Literaturverfilmung: einer Erzählerin, die sich nach einer kurzen Einführung erst wieder am Filmende mit der Moral der Geschichte zurückmeldet. Der Ton von GESCHICHTEN VON FRANZ ist ironisch-heiter, die Dialoge pointenreich, dialektale Eigenheiten werden lustvoll ausgespielt. Wenn Franz in Aufregung und Angst gerät, setzt die Wackelkamera ein. Für das Filmpublikum ändert sich dadurch die Wahrnehmen ebenso wie für die verängstigte Hauptperson. Die Übergänge zwischen Traum, Tagtraum und Dahindämmern in der Schule sind gleitend gestaltet – mit visuellen und auditiven Überblendungen. Influencer-Idol Hank Haberer schlägt als handfeste Vision im Kinderzimmer auf und befiehlt Franz wunderbar komisch, was zu tun ist. Wenn Hank Haberer den Kopf bewegt, knistert es elektrisch als wäre er ein „Glitch“ in der Realität, also die Entsprechung eines Computerfehlers im Spiel.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Franz ringt mit seiner Redeangst. Ein Problem, das viele Schulkinder kennen, wenn vielleicht auch nicht in der hier gezeigten Dramatik. Die sympathisch entspannte Botschaft des Franz dabei lautet: Man kann auch mit Problemen und Schwächen gut leben. Ein zweites Hauptmotiv ist die Schwierigkeit von Jungs ein zeitgemäßes Rollenverständnis zu finden. Alles scheint möglich - vom "Hausweiberl" (Papa Fröstl) bis zum Influencer-Alphamann. Wie letzterer das Verhalten seines Followers Franz steuert, lässt sich mit Kindern gut nachspielen. Die Figur Hank Haberer erlaubt auch einen Einstieg in die Filmanalyse: Die Kinder können beschreiben, woran man merkt, dass Franz träumt bzw. tagträumt, wenn mit Hank interagiert (Farben, Effekte, Geräusche/Ton). Sehr klar zeigt der Film, was Freunde von Cliquenmitgliedern unterscheidet, was gute im Gegensatz zu schlechten Mutproben auszeichnet und wie Vorformen von Mobbing funktionieren. Der Film kann zudem zum Anlass genommen werden, die Problematik des mehrfach im Film fallenden Begriffs 'Zwerg' aufzugreifen, auch wenn der Film das Thema Kleinwuchs nicht intendiert.

Autorin: Susanne Berkenheger, Vision Kino 2022

Materialien Link:
https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/geschichten-vom-franz-film/

Mittwoch, 14. September 2022 11:00 Uhr

Peterchens Mondfahrt

Deutschland, Österreich 2021 / 85 Min
Regie: Ali Samadi Ahadi
Animationsfilm
Sprecher*innen: Roxana Samadi, Dirk Petrick, Peter Simonischeck, Tom Vogt u.a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 6 Jahren

●nhalt

Peter und seine kleine Schwester Anna sind erst vor kurzem in eine neue Stadt gezogen. Eines Abends findet Anna Sumsemann einen sprechenden Maikäfer, der ihr voller Verzweiflung erzählt, wie er einen seiner sechs Arme und seine Frau verloren hat, die samt einer Birke auf den Mond geschossen wurden. Nur mit der Hilfe zweier tierlieber Kinder, die mit

Sumsemann zum Mond reisen, können der Arm des Käfers und die Maikäferfrau wieder zurückgeholt werden. Diese Geschichte erzählt Anna ihrem Bruder, aber Peter, eher vernunftbegabt und großer Technikfan, glaubt ihr erst nicht. Doch als seine kleine Schwester plötzlich in den Himmel katapultiert wird, lässt er sich ebenfalls mittels einer Wasserfontäne nach oben schießen. So beginnt für die Geschwister eine abenteuerliche Reise zum Mond, auf der die beiden dem Sandmann, Sternschnuppen, Naturgeistern, der Blitzhexe und anderen seltsamen Wesen begegnen, bis sie endlich ihr Ziel erreichen.

Umsetzung

Die ursprüngliche Geschichte über die abenteuerliche Reise zweier Kinder zum Mond von Gerdt von Bassewitz ist aus dem Jahr 1912. Ali Samadi Ahadi überträgt in dieser Adaption PETERCHENS MONDFAHRT in die heutige Zeit. Aus Peter macht er einen Astronautensohn, der eigentlich nicht an magische Dinge glaubt, und stellt ihm eine fantasiebegabte, freche und selbstbewusste kleine Schwester an die Seite. Obwohl dem Film die Entstehung am Computer anzusehen ist, wird Sumsemanns Vorgeschichte im Look eines traditionellen Zeichentrickfilms erzählt. In diesem Abschnitt können Fratzen in Großaufnahme in dunkelrot-orangenen-schwarzen Tönen auf sensible Kinder erschreckend wirken. Die liebenswert-skurrilen Figuren, denen die Zuschauer*innen im weiteren Verlauf der Geschichte begegnen, sind alle bis ins Detail sehr gut animiert und der Filmhintergrund mit Wolken, der Milchstraße und Galaxien ist prächtig ausgeleuchtet. Auf dem Mond herrschen viel Action und Bewegung, die durch kraftvolle, teils überbordende Orchestermusik unterstrichen werden.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Der Film wimmelt von zahlreichen fantasievollen und zum Teil witzigen Figuren, die sich in die Welt der Bösen und der Guten einteilen lassen. Hier können die Kinder die Charaktere beschreiben und den jeweiligen Welten zuordnen sowie Ambivalenzen entdecken. Es bietet sich an, die unterschiedlichen Persönlichkeiten von Peter und Anna herauszuarbeiten, wobei auch das Thema „Geschwister“ aufgegriffen werden kann. Planeten, die Milchstraße, Sternbilder, der Mond und weitere Galaxien sind für an Astronomie interessierte Kinder ein weiteres Thema, über das im Unterricht gesprochen werden kann. Im Deutschunterricht kann die Verfilmung mit dem bekannten Buch von Gerdt von Bassewitz verglichen werden. Schließlich können die Kinder überlegen, wieso Sumsemanns Vorgeschichte visuell anders gestaltet wurde. Haben sie sich beim Sehen anders gefühlt? Mit optischem Spielzeug und kleinen Übungen zur Animation (Legetrick, Trickboxx) können Kinder erleben, wie bewegte Bilder entstehen.

Autorin: Sabine Kögel-Popp, Vision Kino 2022

Material Link:
https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/peterchens-mondfahrt/

Donnerstag, 15. September 2022 11:00 Uhr

Die Schule der magischen Tiere

Deutschland, Österreich 2020 / 93 Min
Regie: Gregor Schnitzler
Darsteller*innen: Emilia Maier, Leonard Conrads, Loris Sichrovsky, Nadja Uhl u. a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 8 Jahren

Die erste Verfilmung der erfolgreichen Buchreihe ist ein magisches Kinoabenteuer voller Ideen und Abenteuer.

Als Ida mit ihrer Mutter in eine neue Stadt zieht, ist sie gar nicht begeistert. Doch dann erhält sie die Chance, auf ihrer Schule neue Freunde zu finden. Dass einige davon magische Tiere sind, die sprechen können, ist nur der Anfang eines spannenden und verzauberten Abenteuers. Mit jeder Menge magischem Charme und einem sympathischen Ensemble gelingt eine Verfilmung des Kinder- und Jugendbuchbestsellers, die nicht nur Fans der Vorlage erfreuen wird.

Seit 2013 gibt es die gleichnamige Buchreihe von Margit Auer, die sich allein im deutschsprachigen Raum millionenfach verkauft hat. Der Film in der Regie von Gregor Schnitzler (Drehbuch John Chambers und Viola M. J. Schmidt) achtet bis ins kleinste liebevoll gestaltete Detail darauf, dieser Vorlage – und damit auch den Fans – gerecht zu werden. Die Erwachsenenfiguren sind mit einem freudig aufspielenden Ensemble besetzt. Allen voran Justus von Dohnanyi als Schuldirektor, Heiko Pinkowski als unorganisiert wirkender Hausmeister und Nadja Uhl als Miss Cornfield, die mit ihrem Zauber nicht nur Idas Leben, sondern das der ganzen Schule kräftig durcheinander wirbelt. Auch die Kinder-Charaktere sind gut besetzt und mit ihrem natürlichen Spiel sind Emilia Maier als Ida, Leonard Conrads als Benny und Loris Sichrovsky als Jo die perfekten Identifikationsfiguren. Dass es wichtig ist, Vorurteile gegenüber anderen abzubauen und dass Freunde füreinander durch dick und dünn gehen, sind nur zwei der positiven Botschaften die der Film mit viel Sympathie schon jüngeren Zuschauer*innen vermitteln kann. Eine fantasievolle Ausstattung und Farbdramaturgie, die durchgehend sonnige Stimmung und der schwungvolle Soundtrack machen DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE zu einem unterhaltsamen und spannenden Kinoabenteuer für alle, die schon lange Fans der Reihe sind – und für alle, die es spätestens nach diesem Film noch werden.

● Deutsche Film- und Medienbewertung

Freitag, 16. September 2022 11:00 Uhr

Busters Welt

Dänemark 2021 / 93 Min
Regie: Martin Miehe-Renard
Darsteller*innen: Manfred Weber Cortzen, Magnus Millang, Ibi Støving u.a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 8 Jahren

PUBLIKUMSPREIS, Internationales Kinderfilmfestival Wien 2021

Buster ist elf Jahre alt und sehr hilfsbereit. So kümmert er sich liebevoll um seine jüngere Schwester Ingeborg, die Schwierigkeiten beim Laufen hat, und um den alten Herrn Larsen. Am liebsten aber zaubert er und träumt davon, als „Meistermagier“ beim Brønskøj Sommerfestival den ersten Preis und damit 10.000 Kronen zu gewinnen. Mit dem Geld soll die Familie nach Ibiza reisen, dorthin, wo sich seine Eltern bei einem Schulausflug kennengelernt haben. Doch von einem Meistermagier ist Buster weit entfernt. Oft blamiert er sich mit seinen Kunststücken, weil er fast an einem Zauber-Ei erstickt oder ihm die Karten aus der Hand fallen. Dabei möchte Buster so gern der netten Joanna imponieren, die gerade in die Gegend gezogen ist. Aber auch sein Mitschüler Simon-Olaf hat ein Auge auf Joanna geworfen und besitzt außerdem gute Chancen, den Talentewettbewerb zu gewinnen. Also trainiert Buster mit Herrn Larsen für seinen Auftritt und lässt sich zugleich wertvolle Tipps geben, wie er Jo-

annas Herz erobern kann. Doch dann wird der alte Larsen ins Krankenhaus eingeliefert und braucht nun Buster mehr denn je.

Schlingel Filmfestival 2021

Montag, 19. September 2022 11:00 Uhr

Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee

Deutschland 2020 / 94 Min
Regie: Christian Theede
Darsteller*innen: Emilia Flint, Caspar Fischer-Ortmann, Leander Burat u. a.
FSK: ab 6 Jahren
Empfohlen ab 8 Jahren

●Inhalt

In den Sommerferien besucht die 12-jährige Alice ihren Freund Tarun in Nordirland, wo seine Mutter Jaswinder als Biologin an einem Projekt zur Reduzierung des Plastikmülls durch Mikroben in den Ozeanen arbeitet. Als wichtige Unterlagen gestohlen werden, kehrt das Trio nach Hamburg zurück. Bei einem Forschungseinsatz in Wesemünde an der Ostsee entdeckt Jaswinder, dass der Recyling-Unternehmer Fleckmann offenbar illegal Müll im Meer entsorgt hat. Konfrontiert mit der Entdeckung, bedroht Fleckmann sie. Als die Biologin spurlos von ihrem Forschungsschiff verschwindet, gewinnen Tarun und Alice die Geschwister Jonny und Clarissa als Helfer bei der Suche. Später stößt auch die Fischerstochter Hanna, die zeitweise wegen mysteriöser Drohmails unter falschen Verdacht geriet, zu den Jungdetektiv*innen. Diese decken bei ihren Recherchen auf, dass Jaswinders Assistentin Patrizia etwas zu verbergen hat.

●Umsetzung

Der zweite Kinofilm, der auf dem 1999 gestarteten TV-Serien-Dauerbrenner "Die Pfefferkörner" beruht, kommt wieder als Mix aus Kinderkrimi, Road Movie und Abenteuerfilm daher. Wie in der ersten Kinoadaption "Die Pfefferkörner und der Fluch des Schwarzen Königs" verknüpft Regisseur Christian Theede temporeiche Verfolgungsjagden, überraschende Wendungen und hochdramatische Rettungsaktionen, wobei auch der Humor in den teils pointierten Dialogen nicht zu kurz kommt. Erneut bringen abwechslungsreiche Spielorte viele Schauwerte, während geschickt arrangierte Parallelerzählungen um die Jungdetektiv*innen, die sich bei Recherchen in zwei oder drei Gruppen aufteilen, für Spannung sorgen. Anders als im ersten Film spielen Fantasy-Elemente diesmal keine Rolle, dafür bekommt der Krimi-Plot mehr Gewicht. Zum heimlichen Star steigt das Nesthäkchen Clarissa auf, die mit ihrer Computer-Kompetenz dem "Pfefferkörner"-Team mehr als einmal aus der Klemme hilft.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Der Film wird auch beworben als "James Bond für Kinder". Welche Gestaltungsmittel nehmen hier Bezug auf die Ästhetik spektakulärer Kriminalfilme mit Wow-Effekten? Der Erfolg der "Pfefferkörner" beruht maßgeblich auf einem ausgeprägten Teamgeist, das Kollektiv profitiert dabei von den Fertigkeiten der Mitglieder. Als Jonny die Detektive wegen seiner verheimlichten Leseschwäche in Gefahr bringt, macht er dies im Finale durch einen beherzten Einsatz als BMX-Fahrer wett. Hier bietet sich im Ethikunterricht eine Diskussion über die Frage an, warum es im Team so wichtig ist, Fehler einzugestehen. Die Figur Hanna liefert

Anstöße zu einer Debatte über die begrenzte Akzeptanz für die Ausweisung von Fischereisperrzonen oder Naturschutzgebieten bei betroffenen Berufsgruppen. Der Film thematisiert ausführlich die Vermüllung der Ozeane, zeigt aber mit Gaswinders Garbext-Erfindung auch Lösungswege auf. Angesichts der Fridays for Future-Bewegung liegt es im Unterricht nahe zu erörtern, wie wichtig ein nachhaltiger Klima- und Naturschutz für die junge Generation ist.

Autor: Reinhard Kleber; Vision Kino 2021

Materialien Link:
https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/die-pfefferkoerner-und-der-schatz-der-tiefsee/

Dienstag, 20. September 2022 11:00 Uhr

Lauras Stern

Deutschland 2020 / 79 Min
Regie: Joya Thome
Darsteller*innen: Emilia Kowalski, Luise Heyer, Ludwig Trepte u. a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 5 Jahren

●Inhalt

Laura ist sieben Jahre alt und gerade mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder Tommy vom Land in die Stadt gezogen. Das soll jetzt ihr neues Zuhause sein? Laura vermisst ihren Apfelbaum und fühlt sich alleine. Bis sie bei einer geheimnisvollen Nachtwanderung unverhofft einen echten kleinen Stern mit abgebrochenem Zacken findet. Sie nimmt ihn mit nach Hause. Mit dem Stern erkundet Laura langsam ihr neues Umfeld. Und lernt Max kennen, das Nachbarskind. Doch der Stern hat sein Zuhause eigentlich woanders, im Weltall, bei den anderen Sternen. Und er scheint Heimweh zu haben. Laura bemerkt das, hadert, gibt sich einen Ruck und trifft die schwere Entscheidung, den Stern zurück nach Hause zu schicken. „Gibst du unserem neuen Zuhause eine kleine Chance?“, fragt Lauras Mutter zu Beginn des Films. „Ja, na gut, aber nur eine klitzekleine.“ Der Stern hilft Laura diese klitzekleine Chance zu nutzen.

●Umsetzung

Mit Glanz und Sternenstaub, bunten Farben und Magie ist LAURAS STERN ein mitreißendes Großstadtmärchen. Der Film beruht, genauso wie die im ZDF und KiKA ausgestrahlte Serie und die drei Kino-Animationsfilme, auf der gleichnamigen Buchreihe von Klaus Baumgart. Dabei ist er im wahrsten Sinne eine Realfilmadaption, sind sogar die Muster des Bademantels und des Vorhangs in Lauras Zimmer dieselben wie im Buch, in der Serie und in den Filmen. Frei von unnötigem Pink und Rosa rund um die Protagonistin, gibt der Film dieser viel Raum. So lernen wir Laura und ihre Welt richtig gut kennen. Die Geschichte im Film ist einfach und nachvollziehbar, kindliche Sehbedürfnisse werden auf allen Ebenen ernst genommen. Ein bisschen Modernisierung hätte dem Film gut getan. Lebensrealitäten wie

Behinderung, soziale Ungleichheit und Migrationsgeschichten werden auch im neuen Film ausgeklammert.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Viele Kinder kennen die Herausforderungen, sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen. Im Film ist es das Thema Umzug, aber auch der Übergang von Kindergarten zur Schule oder die Eingewöhnung in eine neue Lerngruppe können ähnliche Gefühle hervorrufen. Neue Freundschaften zu knüpfen ist ein großer Teil davon. Inhaltlich ist dieses Thema neben Familie und Geschwister sicherlich der größte Anknüpfungspunkt für die pädagogische Arbeit mit dem Film. Laura interessiert sich sehr für das Thema Weltall. Dies kann nach dem Film mit zusätzlichen Sachkunde-Informationen vertieft werden. Filmtechnische Tricks wie der leuchtende Stern und die Flug- und Weltallszenen bieten Anlass, um etwas über Animationen und die Green-Screen-Technik zu lernen. Auf filmästhetischer Ebene bietet die Erzeugung der magischen Stimmung Anlass zum Gespräch: Wie trägt die Musik in den einzelnen Szenen dazu bei? Welche Rolle spielen dabei die Farben?

Autorin: Laura C. Zimmermann, Vision Kino 2021

Materialien Link:
https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/lauras-stern/

Mittwoch, 21. September 2022 11:00 Uhr

Willi und die Wunderkröte

Deutschland 2021 / 90 Min
Regie: Markus Dietrich
Darsteller*innen: Willi Weitzel, Ellis Drews, Miriam Stein, Suzanne von Borsody u. a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 6 Jahren

●Inhalt

Der Weltenbummler Willi Weitzel kehrt in sein Heimatdorf zurück. Dort erzählt ihm die elfjährige Luna, dass der Froschteich bedroht ist, den ihr abwesender Vater angelegt hat. Denn der schroffe Bauer Huber, der zugleich Bürgermeister ist, will ihn einfach zuschütten. Willi lässt sich von Lunas Begeisterung für Frösche anstecken und besucht ihre Großmutter Julia im Naturkundemuseum. Die Amphibienforscherin versorgt ihn mit Info-Material und einem Buch über eine Wunderkröte – die ihm daraufhin im Traum erscheint. Auf wundersame Weise findet Willi am nächsten Morgen ein Flugticket. Kurzerhand fliegt er nach Ägypten und später nach Bolivien und Panama, wo er außergewöhnliche Froscharten kennenlernt. Der Makifrosch in Bolivien kann mit einem Hautsekret seine eigene "Sonnenschutzcreme" herstellen, während der Flugfrosch mit seinen Schwimmhäute zwischen den Zehen segelfliegen kann. Willi besucht engagierte Forscher*innen und sammelt eindrucksvolle Geschichten von Amphibienschutzprojekten. Damit will er die Froschgegner*innen im Dorf umstimmen und zu Froschfans machen.

●Umsetzung

WILLI UND DIE WUNDERKRÖTE ist nach WILLI UND DIE WUNDER DIESER WELT (2009) der zweite abenteuerliche Kinderkinofilm um den TV-Moderator Willi Weitzel, der mit der erfolgreichen Sendung "Willi will's wissen" (2002 bis 2010) beim jungen Publikum bekannt wurde. Wieder geht Willi auf Weltreise und erneut lernt er außergewöhnliche Naturphänomene kennen. Doch diesmal verknüpft Regisseur Markus Dietrich die dokumentari-

schen Abschnitte mit einer Spielhandlung um Luna. Eine alternierende Montage sorgt immer wieder für Abwechslung und Spannung, wobei die Filmmusik unaufdringlich die jeweilige Stimmung unterstreicht. Willis Begegnungen mit der leuchtenden Wunderkröte in seinen Träumen schaffen eine dritte Erzählebene. In Bolivien und Panama vermitteln Willi und Wissenschaftler*innen allerlei Wissenswertes über das Verhalten von Fröschen und vorbildliche Tierschutzprojekte. Willis liebenswerte Ungeschicklichkeiten und schrullige Nebenfiguren wie der Pilot Branko setzen humoristische Akzente.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Willis Beobachtungen von Fauna und Flora auf seiner Reise können Schüler*innen anregen, Vergleiche mit eigenen Lebenserfahrungen anzustellen. Wann und wo habe ich selbst einen Frosch gesehen? In der Container-Forschungsstation in Panama erfährt man, dass manche bedrohte Amphibienarten wie die goldfarbige Panama-Stummelfußkröte aufgrund der fortschreitenden Umweltzerstörung nur noch in Terrarien überleben können. Das liefert Anstöße, hierzulande seltene oder bedrohte Amphibienarten, wie etwa den Laubfrosch, zu erforschen. Luna erweist sich als starke Identifikationsfigur, die mit ihrem unermüdlichen Engagement für den heimischen Froschteich auch ihre Mitmenschen mitreißen kann. Damit gibt sie im Unterricht Denkanstöße für eine Diskussion, wie man auch im eigenen Nahumfeld mit guten Einfällen und gemeinschaftlichen Aktionen für erfolgreichen Artenschutz sorgen kann. Die Verschränkung von Dokumentarfilm, Spielfilmhandlung und modernem Märchen sorgt für Abwechslung und mehr Spannung. Erkennen die Kinder, was im Film märchenhaft ist, welche Szenen dokumentarisch erzählen und was ausgedachte Spielfilmhandlung ist?

Autor: Reinhard Kleber, Vision Kino 2022

Materialien Link:
https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/willi-und-die-wunderkroete/

Donnerstag, 22. September 2022 11:00 Uhr

Tottori! - Kopfüber ins Abenteuer

Norwegen 2020 / 80 Min
Regie: Silje Salomonsen, Arild Østin Ommundsen
Darsteller*innen: Vega Østin, Billie Østin,Thomas Skjørestad, Nina Ellen Ødegård u.a.
FSK: Ohne Altersbeschränkung
Empfohlen ab 6 Jahren

Die neunjährige Vega beschreibt sich selbst als die "Normale" in ihrer Familie. Schließlich ist sie deutlich vernünftiger als ihre vier Jahre jüngere Schwester Billie, die mit ihrer Wildheit dem impulsiven Vater ähnelt, im Superheldinnenkostüm herumläuft und an magische Kräfte des Einhorn-Totems Tottori glaubt. Während sich die erschöpfte Mutter den Sommer über in einer Klinik erholt, unternimmt der Vater mit seinen Töchtern einen Ausflug in die Berge, wo die Mädchen beim Wandern und Campen die heimische Natur erleben. Als der unvorsichtige Vater in eine Felsspalte stürzt, wird das kleine Abenteuer zum großen. Vega und Billie müssen auf sich allein gestellt zu einem Bauernhof in der Nähe gelangen, um Hilfe zu holen. Auf dem Weg verlaufen sich die Schwestern im weitläufigen Waldgebiet, geben aber nie die Hoffnung auf.

Für das Drehbuch und die Regie der norwegischen Produktion zeichnen Silje Salomonsen und Arild Østin Ommundsen verantwortlich, zugleich die Eltern der beiden Hauptdarstellerin-

nen. Ihnen glückt ein rührendes, wunderbar beschaulich inszeniertes und durchgängig unterhaltsames Kinderabenteuer in der Natur. Erzählt wird aus der Sicht der älteren Schwester Vega, die das Erlebnis in einem Voice Over rekapituliert. Die Geschichte entfaltet sich in lichten Landschaftsaufnahmen und mit dezentem Hang zum magischen Realismus, untermalt von einem mal sanften, mal pathetischen Score. Die kompakte Montage des Editors Reidar Ewing und eine gemäßigte Handkamera halten das 80-minütige Zweipersonenstück ebenso in Schwung wie die liebenswerte, ganz natürlich wirkende Darbietung der Kinderakteurinnen Vega und Billie Østin. Statt geflissentlich didaktische Botschaften zu vermitteln, nimmt das Abenteuer die Protagonistinnen und das junge Zielpublikum ernst, ohne zu überfordern. Einmal mehr unterstreicht ein absolut stimmiger Film den guten Ruf des skandinavischen Kinder- und Jugendkinos.

Im Deutschunterricht kann die Beziehung der unterschiedlichen, aber eng verbundenen Schwestern Vega und Billie in den Blick genommen werden. Durch den Altersunterschied steht Vega in der Verantwortung. Dennoch tragen nicht nur die Logik der Älteren, sondern letztlich auch Billies kindliche Fantasie zur Rettung des Vaters bei. Die Schwestern ergänzen und stützen sich, nach einem Streit halten sie schnell wieder zusammen. Interessant ist auch die Darstellung der Erwachsenen, die zunächst einem klassischen Rollenbild zu entsprechen scheint, das aber im Verlauf der Handlung aufgebrochen wird: Welche Einstellungen und Gedanken vermittelt die Mutter ihren Töchtern, die ihnen in der Ausnahmesituation weiterhelfen? Welche der Vater? Welche Schwächen und Ängste zeigen die Erwachsenen im Film? Eine Untersuchung der filmästhetischen Mittel sollte die Erzählperspektive des Films erörtern, die mit Ich-Perspektiven ("Point of View") und Vegas Kommentaren aus dem Off die Erlebniswelt der Schwestern darstellt. Anschauungsmaterial für eine weitere filmästhetische Untersuchung bietet die Klettereinlage, bei der eine hohe Schnittfrequenz und nervenaufreibende Musik die Spannung erhöhen.

Autor: Christian Horn, kinofenster.de 2022

Freitag, 23. September 2022 11:00 Uhr

Der Pfad

Deutschland, Spanien 2021 / 100 Min
Regie: Tobias Wiemann
Darsteller*innen: Julius Weckauf, Nonna Cardoner, Volker Bruch u.a.
FSK: ab 6 Jahren
Empfohlen ab 11 Jahren

●Inhalt

Rolf und sein in Deutschland politisch Verfolgter Vater Ludwig sind auf der Flucht: im von Nazi-Deutschland besetzten Frankreich versuchen sie 1940 über die französisch-spanische Grenze in Richtung Portugal zu entkommen. Dort wollen sie ein Schiff nach New York erreichen, wo bereits Rolfs Mutter auf die beiden wartet. Den Weg in die Freiheit kennt Núria, die Tochter tot geglaubter spanischer Freiheitskämpfer. Sie führt Vater und Sohn über einen Schmugglerpfad durch die Pyrenäen. Als Rolfs geliebter Hund Adi auf dem von den deutschen Besatzern kontrollierten Weg ihre Anwesenheit verrät, stellt sich Ludwig den Soldaten, um die Kinder zu retten. Núria führt den verzweifelten Rolf weiter bis zur spanischen Grenze. Doch für Rolf steht fest: ohne Ludwig kann er nicht fliehen. Mit aller Macht klammert er sich an Núria und die Hoffnung, den Vater wiederzufinden.

●Umsetzung

Angelehnt an historische Begebenheiten wurde DER PFAD teilweise an Originalschauplätzen gedreht. Der als Abenteuerfilm für Kinder angelegte Plot begleitet die beiden gegensätzlichen Charaktere Rolf und Núria auf einem gemeinsamen Weg ins Ungewisse und behandelt die Themen Flucht und Verfolgung im historischen Kontext mit Verweisen auf die Situation heutiger Kinder, die gezwungen sind mit ihren Eltern ihr Heimatland zu verlassen. Zwar erleben die ca. 12-Jährigen dramatische, spannende und auch lebensbedrohliche Situationen, aber die Dramaturgie der Filmerzählung lässt für das junge Publikum genügend Raum für Komik, Humor und Ironie. DER PFAD lebt von der außergewöhnlichen Begabung der jungen Darsteller*innen, ist sorgfältig inszeniert und schafft durch eine gelungene Kameraarbeit im Setting der Pyrenäen sowie durch überzeugende Gewerke wie Kostüm und Filmmusik für den deutschen Kinderfilm rare Kinomomente.

●Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Das Thema Flucht im historischen Kontext des von Deutschland besetzten Frankreich verweist auf heutige Schicksale. Schüler*innen können am Beispiel der Identifikationsfiguren Núria und Rolf nachvollziehen, was es bedeuten könnte von den Eltern getrennt auf der Flucht und auf sich allein gestellt zu sein. Die Filmhandlung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, sich mit Fluchtursachen auseinander zu setzen. Beide inhaltlichen Anknüpfungspunkte fördern die Empathiefähigkeit der Schüler*innen für die Situation geflüchteter Menschen. Die Geschichte wirft mit der Konstellation „gut oder böse“, mit der Sohn und Vater spielen, komplexe moralische Fragen auf. Auch die Frage, ob Rolf Schuld trägt an der Inhaftierung des Vaters, kann dabei erörtert werden. Rolfs und Núrias Beziehung, in der sich Misstrauen in Freundschaft wandelt, regt an, über Themen wie Toleranz und Zusammenhalt nachzudenken. Der Film bietet viele filmsprachliche Aspekte, zum Beispiel kann analysiert werden, mit welchen filmdramaturgischen Gestaltungsmitteln es gelingt, dass Rolfs und Núrias Abenteuer für uns Zuschauer*innen als spannend empfunden werden.

Autorin: Gabriele Blome, Vision Kino 2022

Materialien Link:
https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/der-pfad/

Programmänderungen vorbehalten!